

# Milliardenweitwurf bei Opel

Bei Menschen, wie sich noch ein wenig wirtschaftlichen Sachverstand bewahrt haben, besteht kein Zweifel darüber, dass die jetzt von der Bundesregierung gefundenen Opel-Lösung nicht tragen wird. Wir brauchen nicht noch mehr Autos. Wir brauchen unser Geld für Neues.

Es wird immer unerträglicher, was sich unser Bundesregierung an Leichtfertigkeiten und Dummheiten leistet, nur weil die Wahlen vor der Tür stehen. Wenn man daran denkt, dass unsere Regierung vor 2 Jahren nicht bereit war, das zukunftsweisende, ökologisch hoch interessante Projekt des Transrapid mit einem aus heutiger Sicht lächerlichen Betrag von rd 100 Millionen € zu unterstützen, muss man die Hände über dem Kopf darüber zusammenschlagen, mit welcher Leichtfertigkeit die Sozialisten und Feiglinge der CDU vor dem angeblichen Wählerwillen zusammenknicken und sich - wie eine Zeitung schrieb - im Milliardenweitwurf üben. Der einzige Trost, den wir haben ist: Wir Recht werden behalten - OPEL wird nicht überleben!

Das Geld ist dann allerdings weg, der Schaden für die deutsche Volkswirtschaft und das Ansehen der Marktwirtschaft ist auch dahin.

## Zitat aus dem Internet:

**Seine Haltung zur Entscheidung in Sachen Opel war vielen ein Dorn im Auge, jetzt meldet sich die SPD noch einmal zu Wort: Karl-Theodor zu Guttenbergs Ton sei "fast geschäftsschädigend" für ein Unternehmen wie den Rüsselsheimer Autobauer, sagte SPD-Fraktionsvize Joachim Poß. Er legte ihm den Rücktritt nahe.**

SPD-Fraktionsvize hat Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) wegen seiner Verhandlungen über den Autobauer Opel scharf kritisiert. Das "dumme Gerede von einer Insolvenz" sei "fast geschäftsschädigend" für ein solches Unternehmen, sagte er in einem Interview mit dem Bayerischen Rundfunk.

Er verwies auf die Einigkeit zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel, den CDU-Ministerpräsidenten und den Sozialdemokraten mit Blick auf das Rettungspaket für Opel.

"Worüber wir aber nicht übereinstimmen, ist, dass Herr zu Guttenberg da eine Sonderrolle spielt mit Unterstützung der CSU."

**Anmerkung: Besonders niederziehend ist die ordinäre Sprache, mit welcher Sozialisten ihre sachliche Inkompetenz verbrämen.**

"Es reicht nicht aus, in einer solchen Situation, in der es darauf ankommt, eine Perspektive zu schaffen, die eigenen ideologischen Blähungen zum Gegenstand der Debatte zu machen", sagte er der SPD -Politiker.

Indirekt legte Poß dem CSU-Minister einen Rücktritt nahe: "Ein Wirtschaftsminister muss nach Risikoabwägung der gesamten Bundesregierung entweder einer Lösung

zustimmen oder sie ablehnen und daraus Konsequenzen ziehen." Die Kritik entzündete sich vor allem an der Haltung von Guttenberg, der sich von dem Deal distanziert hatte, und eine Insolvenz des Unternehmens weiterhin als bessere Lösung betrachtete.

**Anmerkung: Es ist eigentlich zum Verzweifeln und zum Auswandern. Kein Zweifel, dass eine nach dem Gesetz (InsolvenzO) durchgeführte Insolvenz von Opel die einzige gesetz- und verfassungsmäßige Lösung gewesen wäre, auch die wirtschaftlich vernünftigste. Das wirklich Erschütternde an dem ganzen dummerhaften Pohei ist am Ende nicht einmal die Geldverschwendung, sondern der völlig bedenkenlose Umgang von Sozi und den ihnen zuneigenden CD- isten die ruhmreichen Koalitionsregierung mit Recht und Ordnungsvorstellungen, die uns bisher geleitet haben.**

M.A.